

elektrischer Einrichtung für zwei Linien und Stromwechsel, elektrische Zeigerwerke, Umschalter für Telephone, Regulatorwerke mit elektrischem Contact und Stromwechsel etc., sowie zahlreiche schwierigerer Reparaturen.

Die mit der Prüfung in Verbindung stehende Ausstellung der Schülerarbeiten gab ein erschöpfendes Bild der regen Thätigkeit und des Fortschrittes der Schule. Die Ausführung, die Mannigfaltigkeit, die systematische Reihenfolge der Arbeiten, von den einfachsten Feil- und Dreharbeiten fufenweise aufsteigend bis zur zusammengesetztesten Taschenuhr, ja selbst bis zu dem in allen Einzelheiten auf das Feinste ausgeführten Secchronometer. Der Bestand der Schule umfaßte 1884 = 46, 1885 = 50, 1886 = 66, 1887 = 60 Schüler. An Stelle des die Schule seit ihrem Bestehen, 1885 verstorbenen Director W. J. Lindemann ist Herr Director L. Straffer Leiter der Schule, dem die Herren Hesse, Gollmann und Lindig als Lehrer zur Seite stehen. (Vergl. Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst. 1886. Nr. 10, 11, 12. Bericht des Aufsichtsrathes der deutschen Uhrmacherschule 1884/85, 1886/87, 1887/88. Prüfung der deutschen Uhrmacherschule.) In dem Directorialzimmer befinden sich eine Anzahl höchst beachtenswerther Uhren und Instrumente, von denen die elektrische Normaluhr, der elektrische Geschwindigkeitsmesser (Telemeter), verschiedene Uhrwerke, Meßwerkzeuge, ein Instrument, welches die verschiedenen starken Schläge des menschlichen Pulses auf Papier verzeichnet, u. s. w. die Aufmerksamkeit des Besuchers in hohem Grade auf sich ziehen. Das Bibliothekzimmer enthält eine Anzahl alter und seltener Buchschriften, Lehrmittel, Modelle und physikalische Apparate, sowie eine überaus lehrreiche, wenn auch noch nicht vollständige Sammlung von Uhren zur Geschichte und Entwicklung der Taschenuhr. An der Wand des Bibliothekzimmers befindet sich ein außerordentlich bemerkenswerthes Pendel mit Quecksilber-Compensation, während in den besonders selbst erbauten Kellerräumen ein elektromagnetisches Normalpendel schwingt. Mit eingehendster Aufmerksamkeit betritt man diese Stätte deutscher Wissenschaft und deutschen Fleißes, deren Besuch durch die außerordentliche Liebenswürdigkeit des Herrn Director Straffer und Herrn Lehrer Hesse auch für den Laien zu einem überaus anziehenden und lehrreichen wird.

23. Lauenstein.

Kurz oberhalb Madsbüttel macht das Thal der Mügitz wiederum eine Anzahl von Biegungen und Windungen, welche mit zahlreichen malerischen frischen und prächtigen Landschaftsbildern geschnückt sind.